

oder Bernsteinlack, wodurch man unter Anwendung von gebranntem Kalk, Bleiglätte oder Zinkoxyd ganz ausgezeichnete Kitten erhält, welche rasch zu sehr festen und schön glänzenden Massen erhärten, die nicht leicht rissig werden. So vorzüglich auch die Eigenschaften dieser Kitten sind, so lassen sich diese Produkte nicht im großen verwenden, da die Preise der Lacke sehr hohe sind. Um im kleinen manche Gegenstände zu kitten, z. B. Glas an Holz, Glas an Metall usw., eignen sie sich ganz vorzüglich.

Die Aufbewahrung der Zink- und Bleikitt geschieht am zweckmäßigsten in Blechbüchsen mit gut passendem Deckel, an denen die zwischen Büchse und Deckel vorhandene Fuge mit Papier überklebt ist.

Auf diese Weise von der Luft abgeschlossen, halten sich diese Kitten durch Jahre in der richtigen Konsistenz, ja sie gewinnen sogar an Gleichförmigkeit. Gewöhnlich gibt man den zur Aufbewahrung bestimmten Kitten einen etwas größeren Zusatz von Leinöl oder Firnis, als den sogleich zu verwendenden.

#### Der Ölkautschuk-Kitt.

Dieses eigentümliche Präparat, welches ein für gewisse Zwecke ganz ausgezeichnetes Klebemittel darstellt, wird auf folgende Art angefertigt: Leinöl wird unter oftmaligem Umrühren in einem Kessel so stark erhitzt, daß es anfängt, weiße Dämpfe auszustößen, ohne jedoch in wallende Bewegung zu geraten; letzteres muß aus dem Grunde verhütet werden, weil sich das Leinöl dann leicht entzündet und so stark schäumt, daß es übersteigt. Man setzt das Erhitzen so lange fort, bis das Leinöl so dickflüssig geworden ist, daß es von einem Spatel nur mehr in Form sehr zäher, sich spinnender Tropfen abfällt. Man läßt dann das Öl in dem Kessel abkühlen und schöpft es dann in große Schalen aus Porzellan oder Steinzeug über.

In diesen Schalen wird das Öl gelinde und nur so weit erwärmt, daß es wieder ziemlich dünnflüssig wird.